



**Junghühner
in allen vier
Farbschlägen**

Hühner selbst halten

Die örtlichen Geflügelvereine freuen sich über neue Mitglieder, die sich an der Erhaltung der Hühnerrassen beteiligen. Für einen regen Austausch mit anderen Züchtern des Sachsenhuhnes empfiehlt sich zudem eine Mitgliedschaft im Sonderzuchtverein. Dort erhält man Tipps, Bruteier oder auch mal einen properen Zuchthahn. Holen Sie Tiere in sicher verschließbaren Transportboxen mit Einstreu ab und lassen Sie sich die Impfbescheinigungen mitgeben.

Stall und Auslauf

Hühnerfreunde halten ihre Tiere artgerecht. Drei Hühner benötigen mindestens 1 m² Stallfläche. Der Stall muss hell und luftig sein und ausreichend große Fenster aufweisen. Sitzstangen, Kotbrett, Legenester, Einstreu sowie Futter- und Wasserautomat gehören zur Ausstattung. Besonders im Sommer sollten Sie den Stall täglich auf Rote Milben untersuchen und bei Bedarf dagegen behandeln. Hühner benötigen einen Auslauf mit wechselnder Grünfläche, einem trockenen Sandbad und ringsherum einem fuchssicheren Zaun. Gegen den Habicht hilft eine Spiegelkugel. Wenn alles stimmt, veredeln Ihre Hennen Rasenschnitt, Fallobst und Essensreste eifrig zu Eiern. Übrigens können Sie mit einem automatischen Pförtner am Hühnerstall morgens ausschlafen und abends feiern!



**Vorbildlicher
Hühnerauslauf**

Sachsenhühner bestellen

Auch Sie können dieser Rasse durch Haltung oder Zucht eine Zukunft geben. Bestellen Sie Sachsenhühner im Farbschlag Ihrer Wahl beim Sonderverein für Sachsenhühner unter www.sachsenhuhn.de. Diese können Sie dann auf dem Geflügelhof Schubert, Hofeweg 18, in 01920 Haselbachtal OT Reichenbach vom Züchter in Empfang nehmen.

Die Projektpartner

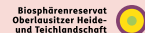


Der Sonderverein der Sachsenhühner und Zwerg-Sachsenhühner e. V. und der Sächsische Rassegeflügelzüchterverband e. V. stellen Bruteier, Ringe sowie ihre Expertise bei der Bewertung der Zuchttiere zur Verfügung und freuen sich über neue Mitglieder. www.sachsenhuhn.de

Der Geflügelhof Schubert zieht Küken aller vier Farbschläge zur Abgabe an Halterinnen und Halter auf.



Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. führt die Rote Liste der Nutztierassen und berät bei deren Erhaltung. www.g-e-h.de



Die Biosphärenreservatsverwaltung hat das Projekt initiiert, über drei Jahre die Aufzucht von Küken finanziell unterstützt und das Netzwerk von Haltern und Züchtern in der Oberlausitz gestärkt.

Impressum:

Herausgeber | Staatsbetrieb Sachsenforst, Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Warthauer Dorfstraße 29, D-02694 Malschwitz OT Wartha
Telefon | 035932-3650 **Fax** | 035932-36550
E-Mail | broht.poststelle@smekul.sachsen.de
Internet | www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

Der Staatsbetrieb Sachsenforst ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft. Diese Veröffentlichung wird finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Redaktion | Biosphärenreservatsverwaltung
Gestaltung/Grafik | Spreedesign Bautzen GmbH
Titelfoto | Gesperberter Sachsenhahn, Foto: Eva Lehmann
Fotos | S. 2 o., 4 u.: Sandro Tenne; S. 2 u.: Karl Lorenz Richter; S. 3 o., 4 o., 5 o.: Eva Lehmann; S. 5 u.: Bodo Hering
Druck | Löbnitz Druck GmbH, klimaneutraler Druck, FSC-zertifiziertes Papier
© 2024 BR-Verwaltung, Wartha

Verteilerhinweis | Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Nationale
Naturlandschaften



Das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de



Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft



Alte Haustierrassen – das Sachsenhuhn

Stara rasa domjaceho skotu –
sakska kokoš



STAATSBETRIEB
SACHSENFORST





Schwarze Sachsenhühner mit typischem Tütenschwanz



Sachsenhühner im Farbschlag weiß



Drei Tage alte Küken aller Farbschläge

Robuste Hühnerrasse

Sachsenhühner zählen zu den alten Haustierrassen. Entstanden sind sie um 1880 im Erzgebirge durch Kreuzung verschiedener Rassen. Das kräftige Huhn legt bis zu 180 Eier im Jahr und liefert eine gute Portion Fleisch. Für die Freilandhaltung ist es durch Genügsamkeit, Robustheit und sein ruhiges Wesen sehr gut geeignet. Die Kämmen wurden extra klein gezüchtet, damit sie in kalten Wintern nicht abfrieren. Es gibt Sachsenhühner in vier anerkannten Farbschlägen: schwarz, weiß, gelb und gesperbert. Die Hennen sind auf den ersten Blick durch ihren tütenförmigen Schwanz als Sachsenhühner zu erkennen.

Gefährdete Haustierrassen erhalten

Alte Haustierrassen sind lebendiges Kulturgut einer Region. Sie sind an die jeweiligen Bedingungen angepasst und eignen sich gut, die überlieferten Kulturlandschaften durch Nutzung zu bewahren. Deshalb widmen sich auch Biosphärenreservate ihrer Erhaltung. Im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft beweidet zum Beispiel Moorschnucken, Rotes Höhenvieh und Konik-Pferde die Orchideenwiesen und Heiden. Und seit Jahrhunderten werden im Gebiet Spiegelkarpfen gezüchtet, wodurch der Fortbestand der Teiche gesichert wird.



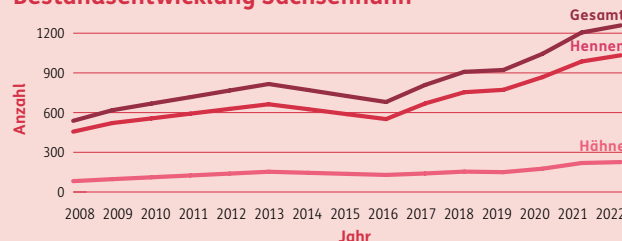
Ausgabe von Sachsenhuhn-Zuchtstämmen auf dem Hof der Biosphärenreservatsverwaltung

Erhaltungszuchtprojekt Sachsenhuhn

Vom Sachsenhuhn gab es 2016 nur noch circa 680 registrierte Individuen. Die Rasse war damit auf der Roten Liste der Nutztierassen als extrem gefährdet eingestuft. Ein Ausbruch etwa der Geflügelpest hätte sie schnell ausrotten können. Deshalb wurde im Jahr 2019 gemeinsam mit dem Sonderverein der Sachsenhühner und Zwerg-Sachsenhühner ein Projekt zur Rettung der Rasse ins Leben gerufen. In den Gärten und auf Höfen im Biosphärenreservat sollten künftig Sachsenhühner gehalten und gezüchtet werden, schließlich gehören Hühner zu lebendigen Dörfern.

Über eine Meldung in den Medien wurde nach Mitwirkenden gesucht. Die Resonanz war umwerfend. Es gab mehr Interessierte als Küken, die in einer Saison ausgebrütet werden konnten. In mühevoller Kleinarbeit wurden Bruteier von langjährigen Züchtern aus ganz Sachsen herangeholt und beim Geflügelhof Schubert im Brutschrank ausgebrütet. Zwischen 2020 und 2022 fanden dann über tausend Sachsenhühner ein Zuhause im Biosphärenreservat.

Bestandsentwicklung Sachsenhuhn



Anzahl deutschlandweit registrierter Zuchttiere des Sachsenhuhns
(Datenquellen: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e. V.)

Aufzucht der Küken und Jungtiere im Projekt

Befruchtete Eier können mehrere Tage bei Zimmertemperatur gelagert werden, bevor sie im zeitigen Frühjahr im Brutschrank bei knapp 38 °C ausgebrütet werden. Die Küken schlüpfen nach 21 Tagen und werden schnellstmöglich gegen die verbreitete Mareksche Krankheit geimpft. Im Projekt bekommt jedes Küken einen Farbring. So kann es einer Zuchtlinie zugeordnet und Inzucht in der folgenden Generation vermieden werden.

Ab Juni kommen die Tiere in ein Stallzelt mit großzügigen Weideflächen und gewöhnen sich an Wind und Wetter. Im Alter von zehn bis elf Wochen steht die erste Prüfung an. Gesunde Tiere, welche die für Sachsenhühner typischen Merkmale aufweisen, bleiben auf dem Gelände. Alle anderen werden zum Eierlegen oder zur Hähnchenaufzucht abgegeben. Im Oktober erfolgt die zweite Prüfung. Die Hühner sind nun fast ausgewachsen und es ist Zeit, die Zuchttiere für die nächsten Jahre auszuwählen.

Nur Personen, die selbst züchten und später Bruteier für das Projekt bereitstellen, erhalten diese Musterexemplare. So wird der Grundstein für die langfristige Erhaltung der Rasse gelegt.



Züchterin und Züchter mit Sachsenhühnern in Gelb